



Guggenkonzert der Extraklasse. Nach Waldenburg pilgern mittlerweile viele Guggenbegeisterte jedes Jahr – dieses Mal waren es über 2500. Foto: Kostas Marou

# Schränzer bringen ein Tal ins Zittern

TV-Star Patrick Hässig moderierte die 30. Ausgabe des Waldenburger Guggenkonzerts

Von Lucas Huber

**Waldenburg.** Vielleicht war das am Dienstagabend das beste Guggenkonzert, das je im Waldenburger Tal stattgefunden hat. Wenn man sich nämlich ein bisschen umhörte unter den Besuchern, wurde einem eigentlich nur ein Wort entgegengebrüllt: «Geill!» Allerdings könnte das auch am Alkoholpegel gelegen haben. Der war nämlich allenthalben recht hoch, insbesondere unter den jungen Besuchern.

Während auf der Bühne die Guggen dem sie ihren Stoff im nächsten Busch versteckt hatten, «Sau rauslassen!», sagt ein Bärchen oder eine Maus, so eindeutig ist das fellige Kostüm nicht.

Fell trug auch der Moderator um die Schultern. Die **Los Ventilos** aus Oberdorf, Gründer und Organisatoren des Guggenkonzerts Waldenburg, blieben ihrem Konzept nämlich auch zur 30. Ausgabe treu. Der Sound ist brachial, und stets führt ein Moderator, mehr oder weniger bekannt, durch den Abend und bis in die Nacht hinein. Sven Epiney war schon dabei. Manika, Fasnacht, oder

Moderator der Schweizer Hitparade auf *DRS 3* bekannt, heute moderiert er im *Schweizer Fernsehen* und nach wie vor im Radio. Und Hässig ist der fasnächtlichen Musik nicht abgeneigt, unterrichtet er doch seit 13 Jahren die Jugendmusik Zürich 11 als Trommellehrer. Hässig passte also auch inhaltlich perfekt zum Event.

## Erstmals Eintritt verlangt

Entsprechend gefiel ihm denn auch der Konzertreigen. «Ganz grosses Kino, inbald grown nach dem Auftritt

«Unser Konzept hat sich absolut bewährt», sagte OK-Chef André Kilcher. Was allerdings neu ist: Erstmals kostete das Guggenkonzert Eintritt, fünf Franken für alle über 16. Auch die Kostümierten wurden gratis eingelassen. Der Grund liegt auf der Hand: Das Guggenkonzert hat ein Niveau punkto Grösse und Umsatz erreicht, auf dem es Sicherheiten braucht. «Um das Konzert zu erhalten, mussten wir diesen Schritt gehen», so Kilcher.

Bis im vergangenen Jahr wurde der Anlass allein durch Sponsoren finan-

Eintritts seien ihm auch nicht angetragen worden. «Von Gewinn jedenfalls, wie man nun meinen könnte, kann keine Rede sein. Wir kämpfen einfach darum, dass die Veranstaltung weiter besteht.» Falls am Ende aber doch ein Batzen übrig bleibt, so fliesst er in die Kostümkasse der **Los Ventilos**.

Und dann war da noch die Musik, das Schränzen und Ruggen und schliesslich das Zucken im zahlreichen Publikum. Rund 2500 Guggenbegeisterte wurden gezählt, vom Kleinkind, das kaum sehen kann, bis zum